

Tagesgeschichte.

Dresden, 7. April. Als Schluß der Hoffestlichkeiten der bischöflichen Salzton fand gestern Abend im Königlichen Schlosse ein großes Konzert statt, welches die Majestäten des Königs und die Königin, sowie ihre königlichen Hohen der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Prinz Georg und Prinzessin Sophie besuchten. Das Konzert, wobei sämtliche am königlichen Hofe vorgestellte Damen und Herren zu erscheinen berechtigt waren, begann um 8 Uhr und während bis gegen 11 Uhr. Die Zahl der Anwesenden betrug über 300.

Wien, 4. April. Die „G.C.“ erläutert die Nachricht von „La France“, daß das St. Petersburger Cabinet die österreichischen Schritte zu Gunsten der polnischen Katholiken schroff abgelehnt habe, für unbegründet. Es seien solche Schritte von Österreich überhaupt nicht in dem Form gemacht worden, daß eine Ablehnung erfolgt sein könnte. Die Behauptung des „Rund“ Österreich habe gar keinen beratigen Schrift gehabt, nicht die „G.C.“ jedoch ebenfalls zurück mit dem Bewerben, „man dürfe in St. Petersburg bereits vollkommen darüber aufzufärt sein, daß das österreichische Cabinet sich für berufen und verpflichtet erachtet, sich für die Katholiken Polens zu verwenden“.

Wien, 5. April. Die heutige „W. Ztg.“ enthält die amtliche Anzeige, daß der General der Cavalerie, Erzherzog Albrecht, unter gleichzeitiger Erhebung vom Kommando des St. Kavalleriecorps, von St. Majestät zum Feldmarschall ernannt werden ist.

Krakau, 3. April. (C. O. Z.) Das wichtigste Ereignis des Tages ist die gestern Nachmittag erfolgte Abreise des Langiewicz. Um 3 Uhr Nachmittags erschien an der Böllertkasse ein Polizeibeamter und fand vier Fabrikanten nach Landenburg. Eine Viertelstunde später fuhr auf der Warschauer Straße ein Kaiser, in welchem vier Herren saßen. Dieser Wagen hielt an der Stelle, wo die Bahn die Straße überquerte (Warschauer Kuppe). Die vier Herren stiegen aus; es war darunter der Edicatur Langiewicz. In Begleitung des Polizeicommissars H. nebst zwei Agenten, sie warteten hier den Zug ab. Bald darauf kam aus derselbe aus dem Bahnhof angefahren, blieb an der Straße stehen, Langiewicz und der Polizeicommissar stiegen rasch ein und der Zug brauste hinaus mit verboppeltem Geschwindigkeit von dannen. Zwei Stunden später hatte er den galizischen Boden verlassen, (um, wie schon gemeldet, in Lissa zu gelangen, um wieder zu kommen). Erst der angrenzende Kaiser und die vier Fabrikanten nach Landenburg. Eine Bierstube später fuhr auf der Warschauer Straße ein Kaiser, in welchem vier Herren saßen. Dieser Wagen hielt an der Stelle, wo die Bahn die Straße überquerte (Warschauer Kuppe). Die vier Herren stiegen aus; es war darunter der Edicatur Langiewicz. In Begleitung des Polizeicommissars H. nebst zwei Agenten, sie warteten hier den Zug ab. Bald darauf kam aus derselbe aus dem Bahnhof angefahren, blieb an der Straße stehen, Langiewicz und der Polizeicommissar stiegen rasch ein und der Zug brauste hinaus mit verboppeltem Geschwindigkeit von dannen. Zwei Stunden später hatte er den galizischen Boden verlassen, (um, wie schon gemeldet, in Lissa zu gelangen, um wieder zu kommen). Erst der angrenzende Kaiser und die vier Fabrikanten nach Landenburg.

— Die „Kölner Ztg.“ veröffentlicht ein Schreiben des Grafen Sigismund Wielopolski an den Prinzen Napoleon. Es heißt im demselben: „In der Röde, welche Sie am 17. d. M. im Senate von Frankreich gehalten haben, haben Sie sich über meinen Vater in beschimpfender Weise ausgesprochen. Ich komme als Sohn, von Ew. Kaiser, Hoheit für die unvermeidbare Beleidigung die Genehmigung zu fordern, die ein Mann von Ehre niemals verweigert. Gleichwohl habe ich, Monsieur, nach Ihnen so defauften Antecedenten keine große Ausicht, Sie meine Forderung annehmen zu können. (Haben sehr beleidigende Ausfälle.) Ich werde bis zum kommenden 2 April Ihre Antwort, sowie die Bezeichnung Ihres Secundanten erwarten. Wenn Sie mir die geforderte Genehmigung nicht gewähren, müssen Sie es leisten, Monsieur, daß ich diesen Brief der Öffentlichkeit überzeuge. Empfangen Sie, Monsieur, die Sicherheit aller der Gefüle, welche meinherzige Ew. Kaiser. Hoheit gehabt.“

Turin, 1. April. (G.C.) Es kann Ihnen als positiiv melden, daß wenn Rattazzi, welcher gegenwärtig in Paris in direkter Mission des Königs selbst verweilt, mit bestem Erfolg als Graf Arie hierher zurückkehrt, er zur Hauptbedingung seines Befreiungsentrts im Ministerium eine lokale Verständigung mit Österreich stellen wird.

Kemberg, Unts. — zwischen Besetzung einzelnen, wie die „Wm. Ztg.“ sagt, seit einigen Tagen von überwollenden Personen ausgeführte Gerüchte über Entdeckung eines ruthenischen Komplotts, Aufsuchungen bei gutschäftlichen Geistlichen, Aufsuchung von Waffen u. s. c. Die genannte Zeitung ist ermächtigt zu erklären, daß alle dieser Gerüchte völlig ungegründet sind und in die Kategorie jener tausendfachen Habseligkeiten, welche seit einiger Zeit in Kemberg im Publikum colportiert werden.

■ Berlin, 6. April. Bekanntlich ist die Antwort des Ministers des Innern auf die Interpellation des Abg. v. Stolzenhoff und Genossen über die Behandlung der polnischen Insurgenten, welche auf das preußische Gebiet übergetreten, nicht auf Specialitäten eingegangen. Es ist daher von Interesse, den Wortlaut der unter den 23. Februar d. J. zwischen dem Ministerium des Innern und dem Kriegsministerium vereinbarten „Maßnahmen für Behandlung der aus Russland-Polen in das preußische Gebiet übergetretenen polnischen Insurgenten, insfern sie nicht der Kaiser, russischen Armee angehören“, kennen zu lernen. Das Abkommen lautet:

1) Im Allgemeinen gilt für die Behandlung der übergetretenen Individuen, die unter den 23. Juli und 8. August 1807 abgeschlossene russisch-russische Kriegskonvention. 2) Soweit es möglich ist, die Übertrittenen unmittelbar nach dem Uebertritt wieder zurückzuholen, sind darunter individuelle Dienste als verboten zu betrachten und unter militärischer Behandlung nach dem Uebertritt zu zunächst zunächst gezwungenen russischen Gefangenen zu behandeln, nicht auf Specialitäten eingegangen. Es ist daher von Interesse, den Wortlaut der unter den 23. Februar d. J. zwischen dem Ministerium des Innern und dem Kriegsministerium vereinbarten „Maßnahmen für Behandlung der aus Russland-Polen in das preußische Gebiet übergetretenen polnischen Insurgenten, insfern sie nicht der Kaiser, russischen Armee angehören“, kennen zu lernen. Das Abkommen lautet:

■ Ein allgemeines gilt für die Behandlung der übergetretenen Individuen, die unter den 23. Juli und 8. August 1807 abgeschlossene russisch-russische Kriegskonvention. 2) Soweit es möglich ist, die Übertrittenen unmittelbar nach dem Uebertritt wieder zurückzuholen, sind darunter individuelle Dienste als verboten zu betrachten und unter militärischer Behandlung nach dem Uebertritt zu zunächst zunächst gezwungenen russischen Gefangenen zu behandeln, nicht auf Specialitäten eingegangen. Es ist daher von Interesse, den Wortlaut der unter den 23. Februar d. J. zwischen dem Ministerium des Innern und dem Kriegsministerium vereinbarten „Maßnahmen für Behandlung der aus Russland-Polen in das preußische Gebiet übergetretenen polnischen Insurgenten, insfern sie nicht der Kaiser, russischen Armee angehören“, kennen zu lernen. Das Abkommen lautet:

Diese Vereinbarungen sind zunächst abschließlich dem Generalcommando des 1., 3., 5. und 6. Armeecorps zugegangen, an dessen Spitze bekanntlich der General der Infanterie v. Werder (jetzt in Polen) steht, während die Oberpräsidenten, in deren Verwaltungsbereich die genannten Festungen liegen, durch den Minister des Innern die erforderlichen Weisungen erhalten haben. Von Seiten der Oberpräsidenten sind dann die Polizeidepartamente zur Nachahmung bei etwa ähnlichen Verhältnissen von dem Wortlaut der Maßnahmen in Kenntnis gesetzt worden.

Dem Ministerpräsidenten v. Bismarck ist —

wie die „R. Ztg. Z.“ enthält — aus Warschau, angeblich vom Polenkomitee, ein Schreiben zugegangen, welches die Anzeige enthält, daß er wegen seines Auftretens gegen die polnische Nation zum Tode verurtheilt sei und auf öffentlicher Straße ermordet werden sollte.

■ Altenburg, 5. April. Mit dem gestrigen Tage ist zunächst auch das Herzogthum Altenburg in die Reihe der Staaten getreten, in denen das Prinzip der Gewerbefreiheit zur praktischen Gültigkeit gelangt ist, indem das gestern ausgegebene Bild der Gesellschaftsmittel die Publication des neuen Gewerbeordnungsvertrages brachte. Mit derselben ist zugleich eine umfangreiche Aufschraungserklärung, seiner Art Betreibung, die Leistungsfähigkeit des gewerblichen Hilfspersonal betreffend, und das Gesetz über die für den Bergbau gerichtliche Verbindungscrete zu leidende Entschädigung publicirt worden. Der Zeitpunkt, in welchem die Gewerbeordnung in wirkliche Kraft treten soll, ist auf den 1. Juli d. J. festgesetzt. Ausgenommen sind die Bestimmungen über die unbeschränkte Aufnahme von Leihlingen durch selbständige Gewerbetreibende und die über die fünfjährige Vertragszeit von den Ortsbehörden zu haltenden Verzeichnisse, welche sofort in Kraft treten.

■ Paris, 5. April. Gestern brachte der „Moniteur“ den Text des mit der Schweiz wegen des Dampfthalbseeschlusses geschlossenen Vertrags. — Der „Nord“ berichtet über eine in Werke seines Revision des Strafgesetzbuchs, um dasselbe mit den Anforderungen der französischen Civilisation in Einklang zu bringen. — Das

selbe Blatt bestätigt, daß zwischen England, Frankreich und Österreich wegen gemeinsamen Vorzeigens in der polnischen Frage eine Art von Einverständniß besteht, der Kriegsdampfer der Union bei den Batterien von Port Hudson vorzegangen und in den Kanal von Victoria eingefahren. Wie es hieß, bestätigten die Unionisten die Stadt von dem Hauchflusse und gleichzeitig auf der hinteren Seite anzugreifen. — Aus Galveston wurde gleichwohl gemeldet, daß die Franzosen nur noch 11 Lieues von der Stadt Victoria stehen sollen.

■ New-York. Der Dampfer „Australasia“ ist mit 171,750 Dollars und Nachrichten aus New-York vom 26. d. M. in York eingetroffen. Nach denselben sind zwei Kriegsdampfer der Union bei den Batterien von Port Hudson vorzegangen und in den Kanal von Victoria eingefahren. Wie es hieß, bestätigten die Unionisten die Stadt von dem Hauchflusse und gleichzeitig auf der hinteren Seite anzugreifen. — Aus Galveston wurde gleichwohl gemeldet, daß die Franzosen nur noch 11 Lieues von der Stadt Victoria stehen sollen.

im Süden das Regiment der Rebellen an Kraft und Energie zu erlahmen und der Stern des Herrn Jefferson soll dem Süden nahe zu sein. — Von unserer Marine läßt sich nichts Besonderes berichten, obwohl sie im Rahmen von eisigen mehr oder minder wechselseitigen Kämpfen glänzend genug. Die Hauptstreit, aber, ist Alabama, die Florida und „Dixie“ Lane“. Dürfen noch ungebundene Flottille freiem, ja einem Gefechte aufzugehen wollen sie sich, als die verrückte, die Californie-Dampfer kaum Gewissensbisse und Befehlen für die Rebellenemarine erfordert. Welche Maßregeln unter Regierung dagegen getroffen hat oder ergreifen will, ist nicht bekannt. — Aus Texas erhofft man, daß die dortigen Unionisten wieder anfangen, Wut zu fassen und ihre Gewissensfrage auszusprechen, doch dauerte die Auswanderung von unionistisch gesinnten Familien noch Mexico noch immer fort. Aus derselben Quelle wird mittheilt, die Texaner Rebellen seien enttäuscht, unter französischem Protectorat eine eigene Republik zu bilden, sollte der Süden im Kampfe mit dem Norden unterliegen. — Bei den fröhlich erfolgten Ernennungen wurden die zu Generalmajoren vorgeschlagenen Brigadegenerale Stigell und Schuyler durch den Senat bestätigt.

■ New-York. Der Dampfer „Australasia“ ist mit 171,750 Dollars und Nachrichten aus New-York vom 26. d. M. in York eingetroffen. Nach denselben sind zwei Kriegsdampfer der Union bei den Batterien von Port Hudson vorzegangen und in den Kanal von Victoria eingefahren. Wie es hieß, bestätigten die Unionisten die Stadt von dem Hauchflusse und gleichzeitig auf der hinteren Seite anzugreifen. — Aus Galveston wurde gleichwohl gemeldet, daß die Franzosen nur noch 11 Lieues von der Stadt Victoria stehen sollen.

Der polnische Aufstand.

Die aus heute vorliegenden Warschauer Zeitungen vom 2. 3. und 4. April sind ohne alle Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Von Interesse ist in denselben die aus Warschau vom 3. April datirte amtliche Meldung, daß der erste Schuß des Geschütz der Artillerie im Königreich Polen, Generalmajor Lewinski II., zum Oberpolizeimeister der Hauptstadt, der bisher die Funktion erfüllende Oberleutnant Ruchansoff über zum Adjutanten bei dem Großfürsten-Stathalter des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Prag, 1. April. (Pr. Ztg. Z.) Am 30. März stand bei Pruhynen, 1½ Meilen von Stoczek (2½ Meilen jenseit Lys) ein blutiges Geschütz zwischen Insurgenten und Russen. Beide feierten ein kurzes Gefecht der Russen verloren, nachdem sie sich nicht auf die Positionen des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Prag, 1. April. (Pr. Ztg. Z.) Am 30. März stand bei Pruhynen, 1½ Meilen von Stoczek (2½ Meilen jenseit Lys) ein blutiges Geschütz zwischen Insurgenten und Russen. Beide feierten ein kurzes Gefecht der Russen verloren, nachdem sie sich nicht auf die Positionen des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d. M. stand die Insurgenten wieder ein und erhielten, daß sie erst kürzlich abgewiesen waren, wahrscheinlich nicht wahr, wie sie erwartet hatten, und zwar gegen den jetzt begüterten Soldaten murkten und ihm endlich drohten. Herr v. Lemanek begann für seine Sicherheit zu sorgen und entfernte sich schweigend, indem er die Russen an die Seite des Großfürsten-Stathalters des Königreichs ernannt worden ist. — Aus den während der Heilige eingegangenen übrigen Blättern haben wir die folgenden Meldungen (siehe auch oben unter Krakau) heraus:

■ Aus Prag, 2. April, wird der „S. Ztg. Z.“ geschrieben: Seit dem Vorfall zwischen den Insurgenten und Russen bei Pruhynen ist bis vorgestern Ruhe gegeben. Am 31. d.

Bekanntmachung.

Die 5. Classe der 63. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird den 20. 21. 23. 24.

25. 27. 28. 29. und 30. April, 1. 2. 4. 5. und 6. Mai d. J. gezogen.

Die Erneuerung der Lotte ist daher nach §. 6 der dem gleichen zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen, längstens bis zum 1. Januar 1863 vor Anfang der Sicherung, mindestens bis zum 12. April d. J. zu bewirken.

Würde aber ein Interessent hieran sich verblüffen, oder könnte er bis zu dieser Zeit sein Los von dem Collector, von welchem solches ursprünglich genommen werden, nicht erhalten, so hat derselbe, nach Maßgabe des vorgedachten §. 6. der Landesbestimmungen, bei Verlust aller Rechte an das gespielte Lotte, entweder an den auf dem Lotte benannten Haupt-Gesellten, oder an die Königliche Lotterie-Direction, noch vor Ablauf des 16. April d. J. sich zu wenden.

Hierbei wird abgesehen zur Sicherstellung des Publicums wiederholt außerordentlich gemacht, daß aus die bestellten Haupt-Gesellten und die mit behobenen, von der Lotterie-Direction aufgestellten Erlaubnisbriefen verschiedenen Unter-Gesellten zum Verkauf von Posten der Landeslotterie befugt sind und jeder der letztern gehalten ist, sich gegen alle Personen, denen er gleich ist, auf Vorförder durch Vorlegung des Erlaubnisbriefs als konzessionierte Unter-Gesellten zu legitimieren, auch die aufzugebenden Lotte mit seinem Namen, unter Beifügung seines Wohnorts, zu unterschreiben.

Leipzig, den 1. April 1863.

Königliche Lotterie-Direction.

Ludwig Müller.

Bekanntmachung.

Das Gesamtporto für frankierte Briefe nach der Insel Ascension, dem Cap der guten Hoffnung, Port Natal, St. Helena, Guatemala, Französisch- und Niederländisch-Westindien, der Moskito-Küste sowie nach den Britischen, Dänischen, Französischen und Niederländischen Besitzungen in Westindien ist bei der Beförderung durch Preußen, Belgien und England und mittels Britischer Dampfschiffe auf 14% Rgt. im einfachen Sothe erhöht, nach Mexico, Cuba und Portoricon dagegen auf dem gleichen Speditionsweg auf 14% Rgt. im einfachen Sothe ermäßigt worden.

Dem entsprechenden Publicum wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 2. April 1863.

Königliche Ober-Post-Direction.

Monats-Nebersicht der Weimarischen Bank.

Activa.

1) Baner Kassen-Bestand	Thlr. 1,483,713.
2) Wechsel-Bestände	3,262,367.
3) Ausstehende Lombard-Darlehen	1,055,810.
4) Effekten	287,506.
5) Reservierte Weimarsche Bank-Aktien	842,900.
6) Guthaben in laufender Rechnung und Verschiedenes	3,042,111.
do. bei der Landrentenbank	206,238.
Von obigen Beständen befinden sich abgesondert im Bankreserven-Einlösungs-Tresor:	
Geprägtes Gold Thlr. 1,197,500.	
in Wechseln	2,333,318.
in Effekten	60,400.
Passiva.	
7) Eingezahltes Aktien-Capital	Thlr. 5,000,000.
8) Banknoten im Umlauf	3,590,000.
9) Depositen-Kapitalien	763,950.
10) Aktien-Dividende-Conto pro 1862	150,550.
11) Guthaben der Staaatsskassen, Privatpersonen u. s. w.	627,750.

Weimar, den 31. März 1863.

Die Direktion der Weimarschen Bank.

Pölte. Behlendorf.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Statthalter bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der jetzt zur Öffnung gelangende Theil der von der Stadt Delitzsch im Betrage von 100,000 Thaler projectirten Anleihe bereits vollständig begeben ist, und Offerten wegen Beteiligung an gedachter Anleihe für jetzt nicht berücksichtigt werden können.

Delitzsch, den 2. April 1863.

Der Rath der Stadt Delitzsch im Voigtlände.

Borchardt.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Statthalter bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der jetzt zur Öffnung gelangende Theil der von der Stadt Delitzsch im Betrage von 100,000 Thaler projectirten Anleihe bereits vollständig begeben ist, und Offerten wegen Beteiligung an gedachter Anleihe für jetzt nicht berücksichtigt werden können.

Delitzsch, den 2. April 1863.

Der Rath der Stadt Delitzsch im Voigtlände.

Borchardt.

Bekanntmachung.

Den Actionären der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft

wird hierdurch mitgetheilt, daß in der am 27. März d. J. abgehaltenen General-Versammlung sämtliche, der Amtsduer nach, ausgeschiedene Directorial- und Ausschlagsmitglieder wieder gewählt worden sind und die Wahl angenommen haben. Es besteht demnach wie bisher das Directorium

aus den Herren

Dr. Julius Volkmann, als Vorsitzenden,
Herrn Magnus Ottomar Kötz, als Stellvertreter,
Kaufmann und Spinnereibesitzer Rudolph Heydebreich,

der Ausschuss

aus den Herren

Franz Kunath, als Vorsitzenden,
Carl Naeke, als Stellvertreter,
Max Hauschild,

Commerzienrat Richard Hartmann,
Ferdinand Ulrich,

Edmund Becker,
Wilhelm Kettemann,

Alexander Wiedemann,
Theodor Auerbach,

August von Leupoldt,
Herrn E. Heinze,

Gutsdr. August Götz.

Solches alles wird in Gemäßigkeit §. 52, 71. und 44. des Statutes und zur Legitimation der Directorial- und Ausschlagsmitglieder hierdurch bekannt gemacht.

Chemnitz, den 1. April 1863.

Directorium und Ausschuss der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft.

Dr. Julius Volkmann. Franz Kunath.

Gründliche Heilung des Zahndrandes und verwollommene Hirschbahn-Fabrikat Schleife vermittelst eines unveränderlichen warmorischen Gements. Der unterzeichnete ist der Einige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr in seiner Wohnung, Wallensteinstraße 27, II. täglich vornimmt.

A. Rosenthal, amerikanischer Zahnsarzt,

Rath und Leibarzt Sr. A. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Die Wasserheilanstalt bei der Schweizermühle,

Bielgrund, sachs. Schweiz,

wird am 15. April eröffnet.

Prospekte gratis in der Arnoldschen u. Thülfeldischen Buchhandlung.

Zwei sehr schöne Rittergüter in besserer Pflege der Umgebung Dresden mit schönen

Schlössern zu 85 und 90 Mille; zwei vergleichbar in der Lausitz, wo durch die Hochsumme das Anlagekapital zu 4 Prozent verzinst wird, jedes zu 85 Mille, und zwar gleiche Zahlungsbedingungen zu verlangen.

Selbstverständiger erläutert durch das Büro. Commiss. u. Vermittl. Bureau von G. A. Hanse Marienstraße 8 Dresden.

und hier eine absonderliche für Sie zu diesen beiden, nachdem wir, kommt bei volle Befriedigung einer kleinen Gebühr, nur die erforderliche Befriedigung, und werden wir,

darin einen großen Nutzen gewonnen haben.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn.

A u s w e i s

über die Betriebs-Einnahmen im Jahre 1863.

	Aus dem						Zusammen	
	Personen-		Gesamt-Gebühren-		Verkehr.			
	Einzahl	Deßt. Währ.	St. Nr.	Deßt. Währ.	St. Nr.	Deßt. Währ.		
Im Monate März 1863	6,987	3,120	90	891,784	30,209	06	33,329 96	
Hiezu:								
Das Betriebs-Ergebnis der Vormonate	11,707	5,107	40	1,404,625	46,936	09	52,043 49	
Rückträglich aus dem Verkehr mit fremden Bahnen								
Im Ganzen vom 1. Januar bis letzten März 1863	18,695	8,228	30	2,296,409	77,145	15	85,373 45	
In derselben Zeitspanne im Jahre 1862	18,846	7,917	66	1,684,714	55,196	04	63,103 70	
Daher im heurigen Jahre mehr							22,269 75	

Teplitz, am 6. April 1863.

Die Direktion.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Der Krisis in Ungarn.

Einziges Mittel
zur Lösung auf verschaffungsmäßigem Wege.
Von einem Unbekannten.

8. Apr. S. 82.

Diese Broschüre enthält einen überzeugenden Vorschlag zur Lösgung der ungari-sch-österreichischen Krise und verdient deshalb besondere Aufmerksamkeit. Auch können noch einige hierauf bezügliche und genau abgefaßte Cataloge + 12 Rgt. abgezogen werden.

A. G. Oehlschlägel, &c. Ger. Aut.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Action-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York.

eventuell Southampton anlaufend.

Post-Dampfschiff Tantonia, Capt. També, am Sonnabend, den 18. April.
" Berussia, " Meier, am Sonnabend, den 2. Mai.
" Bavaria, " Meier, am Sonnabend, den 16. Mai.
" Saxonia, " Trastmann, am Sonnabend, den 30. Mai.
" Hannover, " Schwesen, am Sonnabend, den 13. Juni.
" Germania, " Ehlers, im Bau begriffen.

Erste Kajüte, Zweite Kajüte, Zwischendeck.

Passagepreise: Nach New-York Pr. Crt. 150, Pr. Crt. 100, Pr. Crt. 60.
Nach Southampton £ 4, £ 2.10, £ 1.5.

Die Expeditionen der obige Gesellschaft gehörigen Segelpacketfahrt finden statt:
nach New-York am 15. April per Packetfahrt DONAU, Capt. Meyer,
do. L. Mai Elbe, Boll.

Näheres zu erfahren bei

August Bottex,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und

August Knorr, bevollmächtigter Agent,

Antonstadt-Dresden, Karlstrasse 4 part.

woselbst Plätze für obige Überfahrtsgelegenheiten ohne Kosten reservirt werden können.

Pakete werden zur Beförderung nach allen überseeischen Ländern übernommen.

Attest.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen das Urteil der Richter der 2. Abtheilung
der Gewerbe-Ausstellung zu Gösthyn bezüglich des uns aus der
Fabrik der Herren M. Cassirer & Co. in Schwientochlowitz
wirh in Oberschlesien einzuhauenden Unterländers (Rüssischer Magenbitter)

M. Malakoff

mitzuteilen.

Der selbe ist als sehr gut, rechtlichmedend und lobenswerth befunden worden in Gösthyn, den 10. October 1862.

Der Vorsitzende der Gewerbe-Ausstellung-Commission.

H. Zutrittsk.

Obiger Rüssischer Magenbitter-Malakoff, der seinen außerordentlichen Wertigkeiten wegen allgemein beliebt und auf dem gesamten Kontinent verehrt wird, ist in Dresden dort nur zu haben bei den Herren Robert Fischer,

Theodor Lösch, Moritz Wuttke, Theodor Dallachau, Bildhauer, C. A. Cramer, Victor Neubert,

